

Michael Schlüter



KONZERTPIANIST

Biografie

1948 in Detmold geboren war Michael Schlüter von frühester Kindheit an mit dem Klavier vertraut durch den ersten Unterricht bei seinem Vater Karl-Heinz Schlüter (Schüler von Carl Adolf Martienssen und Walter Giesecking).

Als 13-jähriger trat Michael Schlüter erstmals mit den Klavierkonzerten in C-Dur und c-moll von L.v. Beethoven öffentlich hervor. Von der Presse wird er einhellig als hervorragendes Talent und hochbegabter Pianist in Sinfoniekonzerten und Klavierabenden gerühmt und ist zu Gast an vielen europäischen Rundfunkanstalten.

Michael Schlüter studierte an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Klaus Schilde und legte dort seine Künstlerische Reifeprüfung und das Konzertexamen 1973 mit Auszeichnung ab. Im Anschluss daran arbeitete er als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes mit namhaften Pianisten wie Yvonne Lefebure in Paris, Nikita Magaloff in Genf und vor allem Geza Anda in Zürich.

Von 1967-1995 konzertierte das Klavier-Duo Karl-Heinz und Michael Schlüter im In- und Ausland. Mit zahlreichen Platten- und Rundfunkeinspielungen, zuletzt 1995 die 1. und 2. Sinfonie von Johannes Brahms - ferner das vierhändige Gesamtwerk von Max Reger und Franz Schubert, wurden die Erfolge festgehalten.

Neben der Konzerttätigkeit widmet sich Michael Schlüter intensiv der Lehrtätigkeit am Hermann-Zilcher- Konservatorium Würzburg (Klavierklasse, Fachmethodik und Literaturkunde) und an der Hochschule für Musik Würzburg. Konzert- und Vortragsreisen (Klaviermethodik) führten ihn zuletzt nach Taiwan, Spanien und Portugal.

Seine letzte Solo-CD "Fantasien der Romantik" mit Schuberts Wanderer-Fantasie, Schumanns C-Dur Phantasie und Liszt' Dante-Fantasie (Sonate) ist 1998 bei Koch/Schwann erschienen.

Biografie englisch

Michael Schlüter, born 1948 in Detmold, began playing the piano at the age of four, his first teacher being his father, Karl-Heinz Schlüter (Pupil of Carl Adolf Martienssen and Walter Giesekeing).

At the age of 13, Michael Schlüter gave public performances of L. van Beethoven's C-minor and C-major concertos.

Michael Schlüter studied at Detmold Academy of Music with Prof. Klaus Schilde. He completed his studies in 1973 by taking the performer's examination which he passed with distinction.

He went on to work with renowned pianists such as Yvonne Lefebure in Paris, Nikita Magaloff in Geneva and, above all, Geza Anda in Zürich.

In addition to his teaching, commitments at educational establishments in Würzburg, Michael Schlüter also makes regular appearances as a soloist, in recitals and sinfonieconcerts.

His work as a performer and teacher have taken him to Austria, Denmark, England, Egypt, France, Greece, Italy, Portugal, Switzerland, Spain, Taiwan, Turkey and Germany. Numerous radio and grammophone recordings, some of them featuring rarely performed works by Fauré, Mendelssohn and Reger, have helped consolidate his reputation as a pianist of international standing.

Repertoire

- **Domenico Scarlatti**

Ausgewählte Sonaten

- **Johann Sebastian Bach**

Ausgewählte Präludien und Fugen WTK I

- **Bach-Busoni**

Präludium und Fuge D-Dur

Chaconne d-moll

- **Wolfgang Amadeus Mozart**

Sonaten in G-Dur KV 283, D-Dur KV 284, a-moll KV 310,

D-Dur KV 311, C-Dur KV 330, F-Dur KV 332, B-Dur KV 333, c-moll KV 457,

c-moll KV 475 (Fantasie)

- **Ludwig van Beethoven**

Sämtliche Sonaten

32 Variationen c-moll, Variationen op. 34

- **Franz Schubert**

Moments musicaux op. 94

Fantasie op. 15 (Wanderer)

Sonate a-moll op. 42, Sonate a-moll op. 142

- **Felix Mendelssohn-Bartholdy**

Sonate B-Dur op. 106

Fantasies ou Caprices op. 16

Sonate E-Dur op. 6

- **Carl Maria von Weber**

Sonate As-Dur op. 36

- **Robert Schumann**

Abegg-Variationen op. 1, Papillons op. 2, Carnaval op. 9,

Sinfonische Etüden op. 13, Kreisleriana op. 16, Fantasie C-Dur op. 17,

Arabesque op. 18, Nachtstücke op. 23, Drei Romanzen op. 28,
Sonate fis-moll op. 11, Sonate g-moll op. 22

- **Frederic Chopin**

Etüden op. 10, Sonate b-moll op. 35, Sonate h-moll op. 58, Polonaise-Fantasie op.
61, Grande polonaise précédée d'un Andante spianato op. 22,
Scherzo cis-moll op. 39, Scherzo E-Dur op. 54, 24 Preludes op. 28

- **Johannes Brahms**

Sonaten in C-Dur op. 1, fis-moll op. 2, f-moll op. 5, Paganini-Variationen op. 35,
Händel-Variationen op. 24, Scherzo es-moll op. 4, Klavierstücke op. 76

- **Max Reger**

Sieben Charakterstücke op. 32

- **Franz Liszt**

Sonate h-moll, Dante-Sonate, Mephisto-Walzer, Spanische Rhapsodie,
Drei Konzertetüden

- **Camille Saint-Saens**

Etüden op. 111

- **César Franck**

Prélude, choral et fugue

- **Gabriel Fauré**

Theme et variations op. 73

Impromptus

- **Maurice Ravel**

Miroirs, Sonatine fis-moll

- **Sergej Prokofjew**

Sonate B-Dur op. 84, 5 Sarkasmen op. 17, Flüchtige Visionen op. 22

- **Modest Mussorgski**

Bilder einer Ausstellung

- **Manuel de Falla**

Fantasia Baetica

- **Claude Debussy**

Images

- **Bela Bartok**

Suite op. 14

- **Arnold Schönberg**

Klavierstück op. 33

Klavierkonzerte

- **Bach, J. S.**

Klavierkonzert d-moll

- **Mozart, W. A.**

Klavierkonzert Es-Dur KV482

Klavierkonzert A-Dur KV488

Klavierkonzert c-moll KV491

- **Beethoven, L. v.**

Klavierkonzert C-Dur op.15

Klavierkonzert c-moll op.37

Klavierkonzert Es-Dur op.73

- **Weber, C. M. v.**

Konzertstück f-moll op.79

- **Chopin, F.**

Klavierkonzert f-moll op.21

- **Schumann, R.**

Klavierkonzert a-moll op.54

- **Brahms, J.**

Klavierkonzert d-moll op.15

Klavierkonzert B-Dur op.83

- **Liszt, F.**
Klavierkonzert Es-Dur
- **Tschaikowsky, P.**
Klavierkonzert b-moll op.23
- **Grieg, E.**
Klavierkonzert a-moll op.16
- **Dvorak, A.**
Klavierkonzert g-moll op.33
- **Sain-Saens, C.**
Klavierkonzert Es-Dur op.29
- **d'Albert, E.**
Klavierkonzert h-moll op.2

- **Rachmaninow, S.**
Klavierkonzert c-moll op.18
- **Hindemith, P.**
"Die vier Temperamente"
- **Prokoffief, S.**
Klavierkonzert g-moll op.16
- **Markewitch, I.**
Partita für Klavier und
kleines Orchester
- **Honegger, A.**
Concertino

Programme

I.) Klavierabend

Chopin, F.

Grande Polonaise brillante Es-Dur op.22

Ravel, M.

Miroirs

Faure, G.

Thema und Variationen cis-moll op.73

Prokofieff, S.

Sonate Nr.8 B-Dur op.84

II.) Klavierabend

Schubert, F.

Fantasie C-Dur op.15 "Wanderer-Fantasie"

Liszt, F.

Dante-Sonate

Franck, C.

Präludium, Choral und
Fuge

Chopin, F.

Sonate b-moll op.35
(mit dem Trauermarsch)

III.) Klavierabend

Mendelssohn, F.

Sonate B-Dur op.106

Schumann, R.

Symphonische Etüden op.13

Chopin, F.

24 Preludes op.28

IV.) Klavierabend

Bach-Busoni

Präludium und Fuge D-Dur

Brahms, J.

Händel-Variationen op.24

Schubert, F.

Moments musicaux op.94

Liszt, F.

Sonate h-moll

V.) Beethoven-Abend

Beethoven, L. v.

Sonate Es-Dur op.81a (Les adieux)

Sonate C-Dur op.53 (Waldstein)

Sonate A-Dur op.101

Sonate c-moll op.111

VI.) Impressionismus und Jazz

Debussy, C.

Preludes

Ravel, M.

Miroirs

Gershwin, G.

Rhapsodie in blue

VII.) Fantasien der Romantik

Schubert, F.

Wanderer-Fantasie

Schumann, R.

Fantasie C-Dur op.17

Liszt, F.

Dante-Fantasie

Presse

"Mit seinen hingebungsvollen Interpretationen von vier unterschiedlichen Sonaten Ludwig van Beethovens vereinnahmte er die Gefühle und Gedanken des Publikums." (Leipziger Volkszeitung 23.10.95)

"Was bei Michael Schlüter so überzeugend zum Ausdruck kam, waren sein Interpretationsernst, seine klare Empfindsamkeit und vor allem die Intelligenz, mit der er auch das Schwierigste transparent werden ließ..." (Mitteldeutsche Zeitung 24.01.94)

"Prof. Michael Schlüter zog die Zuhörer mit technisch perfekten und gefühlvoll abgestimmten Vorträgen ganz in den Bann der romantischen Musik." (Fränkischer Tag 08.07.97)

Michael Schlüter begeisterte die Eilenburger mit Chopin

Die anspruchsvollen Klavierwerke Chopins boten dem Pianisten Gelegenheit, seine brillante Virtuosität auf diesem Instrument zu zeigen.

Aber auch ausdrucksstarke Klangornamente, spezifische koloristische Figuren und leise lyrische Töne wußte er dem Flügel zu entlocken, ganz im Sinne des Komponisten. Die „Gefahr“, daß sich die Interpretation Chopinischer Klavierwerke in bloßem Virtuositentum und perfekter technischer Brillanz erschöpft, ist immer gegeben. Bei Michael Schlüter war sie aber nur theoretischer Natur. Die perfekte Beherrschung des Instrumentes war für ihn selbstverständliche Voraussetzung, seine persönliche Hingabe an das Werk und dessen gültige Interpretation erlebbar zu machen. Wie Michael Schlüter es verstand, zwischen schnellen perlenden Läufen durch alle Oktaven und verwirrender musikalischer Ornamentik das eigentliche Thema vorzutragen, immer wieder glasklar hörbar zu machen, das hörte sich so selbstverständlich an, war aber große Kunst. . . .

Pianist mit künstlerischem Ernst und Spürsinn für „Zwischenzeile“

Fangemeinde feierte Michael Schlüter im Miltacher Schloß

in Miltach stand als nächstes Franz Liszts große Sonate quasi Fantasia „après une lecture du Dante“ an. In ihr gibt sich der Komponist bei aller Virtuosität recht nach Innen gekehrt und das kam dem musikalischen Naturell Michael Schlüters sehr entgegen.

Er ist kein „Tastendonnerer“ mit Hang zur technischen Hexenmeisterei um ihrer selbst willen, sondern ein Pianist von hohem künstlerischen Ernst und mit Spürsinn für das, was „zwischen den Noten“ steht. Sein Liszt hebt sozusagen alle Zweifel an der Substanz Liszt'scher Tonschöpfungen aus und stellt den Komponisten gleichrangig neben den Virtuosen.

Bleibe noch das Eingehen auf Michael Schlüters Deutung der herrlichen „Fantasie C-Dur“ op. 17 von Robert Schumann. . . . Er zeigte auch hier sein traumhaft sicheres Gespür für die Valours, die nicht im Vordergrund der Textur stehen, er begriff die ungewöhnlichen, so manchen Vertreter seiner Zunft irritierenden Tempovorschriften des „Erzromantikers“ als das, was sie sind: Eher „Stimmungsbarometer“, denn „Schlagzahlen“. Kurzum, der Gast präsentierte sich als Schumanninterpret „erster Güte“.

Seine Feinsinnigkeit bewies er dann nochmals mit der Zugabe als Antwort auf den reichen Beifall, der ihm vom Auditorium im Schloß zuteil wurde: Ein langsamer Mozart-Satz (aus der Sonate Nr. 10).

Agiler Pianist gab sich romantisch
Michael Schlüter zu Gast beim Kulturkreis Fischbach im Pellerschloß — Großer Beifall

Pianist fesselte Gefühle und Gedanken seines Publikums

Die Konzertbesucher tief »hineingestoßen« in Beethovens faszinierende Musik

Michael Schlüters Klavierkunst gewährte Einblicke ins Seelenleben des Komponisten

Kreis Miltenberg. Eröffnung eines Konzertjahres mit einer Musik, die den Titel »Lebewohl« trägt (die Bezeichnung »Les Adieux« hat Beethovens Verleger erfunden) — das klingt wohl etwas paradox. . . .

Dafür aber ließ seine Virtuosität die überlegene pianistische Reife, die teils distanzierte Kühle, die kontrastreichen Stimmungswallungen und technische Brillanz der Sonate op. 53 in C-Dur, dem Grafen Waldstein gewidmet, musikalische Wirklichkeit werden. Michael Schlüter fesselte sein Publikum mit seiner Spielweise werkentsprechend dialogisch, dramatisch, daneben verzögernd träumerisch, zart pauzierend, Spannung erzeugend und akzentuiert gliedernd, voll ausgelassener Spielfreude — eine enorm beeindruckende Darbietung. Nicht von ungefähr kam der begeisterte Beifall.

Unvergleichliche Wiedergabe

Nicht so oft zu hören ist die interessante A-Dur Sonate op. 101, . . .

Sein kontrastreiches Spiel, seine dynamische Auffassung, seine heitere Darstellung der »Spielereien«, seine besinnlichen Phasen und seine gefühlvollen Überleitungen ließen ein recht eindrucksvolles und nicht alltägliches Bild von der Musikerpersönlichkeit Beethovens entstehen.

Dies unterstrich der Solist noch mit der Darbietung der letzten Klaviersonate op. 111 in c-moll.

Mysterium wurde offenbar

Das romantische Herausheben des Klanges und das schon impressionistisch anmutende Abheben in die Traumwelt ließen das Mysterium dieses Klavierwerks unter den Händen des Interpreten offenbar werden. . . .

Eindrucksvoller Chopin-Abend mit Michael Schlüter

Miniaturen verdichten sich zur Einheit

Kontakt

Künstlersekretariat

Michael Schlüter

Rudolf-Diesel-Str. 33

68766 Hockenheim

<http://www.michael-schlueter.net>

Email: konzertpianist@michael-schlueter.net

Telefon 06205 - 189195

Telefax 06205 - 189253

Mobil 0171-9946133